

Laudatio für einen der drei dritten Plätzen beim
Rheinland-Pfälzischen Selbsthilfepreis der Ersatzkassen 2020
in Höhe von 500 Euro an die

Hospizverein Altenkirchen e.V.

gehalten von Rainer Lange, Leiter der DAK-Gesundheit Landesvertretung Rheinland-Pfalz

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nichts ist so allgegenwärtig und wird dennoch so oft aus unseren Gedanken verdrängt wie der Tod. Besonders der Gedanke an den eigenen Tod kann eine große Belastung sein. Schon im 16. Jahrhundert wünschte sich der französische Philosoph Michel de Montaigne daher, ihm sei es vergönnt, erst über den Tod nachzudenken, wenn er ihm widerfährt. Wenn man die Diagnose einer unheilbaren Krankheit bekommt, ist es jedoch kaum noch möglich, die Gedanken an den Tod zu verdrängen. Eine solche Diagnose ist ein Schock, löst Ängste aus und wirft Selbst-Fragen auf. Bin ich zufrieden mit meinem Leben? Was hätte ich im Nachhinein anders gemacht? Was möchte ich vor meinem Tod noch erleben oder erledigen? Gibt es ein Leben nach dem Tod?

In diesen Momenten, in denen die Angst uns umgibt, ist es wichtig, nicht alleine zu sein. In diesen Momenten, in denen wir uns Fragen stellen, auf die wir keine Antworten haben, oder solche, die uns nicht gefallen, brauchen wir jemanden an unserer Seite, der zuhört und beruhigt. In diesen Momenten, in denen es uns an Kraft fehlt, sind wir dankbar für jede Unterstützung, beispielsweise bei der Organisation unserer „letzten Dinge“. All das leistet unser heutiger Preisträger.

„Selbstbestimmt leben bis zuletzt“, das ist das erklärte Ziel der Hospizbewegung und dafür setzen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hospizvereins Altenkirchen e.V. mit voller Hingabe ein, die für ihre Arbeit in speziellen Grund- und Aufbaukursen geschult werden. Das Herzblut, mit dem die ehrenamtlichen Mitarbeitenden zur Sache gehen, zeigt sich schon darin, dass die Unterstützung der schwerstkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen während der kompletten Corona-Pandemie unter Beachtung der geltenden Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen fortgesetzt wurde. Alleine der organisatorische Aufwand hierfür ist eine Würdigung wert.

Wie schon erwähnt, gehen viele Menschen dem Thema „Tod“ bewusst aus dem Weg. Umso bewundernswerter, dass es Menschen gibt, die bereit sind, sich dem Thema täglich freiwillig zu stellen, um anderen zu helfen und ihnen die Angst vor dem Tod zu nehmen.

Beeindruckend fanden wir als Jury auch die Weitsicht, mit der hier an das schwierige Thema „Lebensende und Abschied“ herangegangen wird. Der Hospizverein Altenkirchen e.V. denkt in seiner Arbeit nicht nur an diejenigen, die sich unmittelbar mit dem eigenen Lebensende auseinandersetzen müssen, sie helfen auch Kindern frühzeitig einen Zugang zu dem für sie schwer zu begreifenden Thema zu finden. Hierfür hat der Hospizverein das Projekt „Hospiz macht Schule“ etabliert, das seit 2012 regelmäßig in den dritten und vierten Klassen durchgeführt wird. An jeweils fünf Projekttagen werden die Themen Lebensende und Abschied kindgerecht aufbereitet. Damit werden Kinder so gut es geht auf den Moment vorbereitet, wenn auch sie mal einen geliebten Menschen aus ihrem Umfeld verlieren.

Dieses beispielhafte Engagement hat die Jury für den Rheinland-Pfälzischen Selbsthilfepreis der Ersatzkassen absolut überzeugt, und wir stellen für die weiteren Aktivitäten der Selbsthilfegruppe ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro bereit. Meinen ganz herzlichen Glückwunsch zum zweiten der drei dritten Plätze an den Hospizverein Altenkirchen e.V.!

Wir danken Ihnen für Ihre wichtige Arbeit und Ihr aktuelles und zukünftiges Engagement!